Die kleine Lulu.

Erzählung von Clara Viebig.

(3. Fortsetzung.)

„Peters Bote" hatte es nie behauptet, aber selbstverständlich den Mund voller Worte zu Ehren seiner Kunden, einen Hofbesitzer, der von wunderbarer Fruchtbarkeit, vorzüglich ...

„Kommen Sie in ein ordentliches Haus, wo Sie gute Kost und Logis haben, wo Sie nicht mit den Leuten zu essen brauchen, die Sie nicht mögen, wo Sie Ihre Ruhe haben und nur mit feinen Leuten verkehren, wo Sie nicht mit Schimpfworten traktiert werden, wo Sie Ihr gutes Gehalt auf Ihre Sparkasse tragen können, wo Sie nicht Ihre Kleider und Wäsche selber waschen müssen, wo Sie Ihre Freizeit haben, wo Sie Ihre Bücher lesen können, wo Sie Ihre Ruhe haben, wo Sie nicht mit Ihrer Herrschaft zu Tisch sitzen müssen, wo Sie nicht mit den Kindern zu spielen brauchen, wo Sie nicht mit den Kindern zu Bett gehen müssen, wo Sie nicht mit den Kindern aufstehen müssen, wo Sie nicht mit den Kindern zu Mittag essen müssen, wo Sie nicht mit den Kindern zu Abend essen müssen, wo Sie nicht mit den Kindern ausgehen müssen, wo Sie nicht mit den Kindern spazieren gehen müssen, wo Sie nicht mit den Kindern in die Kirche gehen müssen, wo Sie nicht mit den Kindern in die Schule gehen müssen, wo Sie nicht mit den Kindern in die Stadt gehen müssen, wo Sie nicht mit den Kindern in die Eisenbahn steigen müssen, wo Sie nicht mit den Kindern in die Straßenbahn steigen müssen, wo Sie nicht mit den Kindern in die Droschke steigen müssen, wo Sie nicht mit den Kindern in die Elektrische steigen müssen, wo Sie nicht mit den Kindern in die Untergrundbahn steigen müssen, wo Sie nicht mit den Kindern in die Hochbahn steigen müssen, wo Sie nicht mit den Kindern in die Omnibus